

TITEL

Liebe per Mausclick

Herzklopfen online – die Partnersuche im Internet hat astronomische Zuwachsraten. Wer einen Testballon im Netz startet, sollte auf Mogelpackungen gefaßt sein und nicht zu lange mit dem ersten Rendezvous zögern



Nur zwei Tage später. Dann hätten Ilona Mohr und Chris Skagen sich nie kennengelernt. „Es war wirklich auf den letzten Drücker“, sagt Mohr, „aber ich wußte sofort: Das ist er.“ Die Pfälzerin mit den hellbraunen Haaren hat den Norweger mit der hohen Stirn nicht etwa auf einer Reise im Land der Fjorde getroffen. Nein, sie saß vor ihrem Computer im oberpfälzischen Neumarkt, ihr Vertrag bei der Singlebörse „match.com“ war fast abgelaufen. Skagen tippte in seinem Haus auf Kreta an seinem PC. Die einsamen Herzen, über 2000 Kilometer voneinander entfernt, trafen sich 14 Tage später. Mitte März holte die 59jährige den fünf Jahre älteren Ingenieur vom Flughafen München ab, er blieb zweieinhalb Wochen, wohnte im Hotel. Am Kennenlerntag kam Mohrs Sohn plötzlich vorbei. „Er machte sich wohl Sorgen“, erinnert sich die Personalleiterin im Vorruhestand.

„Aber die beiden mochten sich sofort, mein Sohn lud Chris spontan zu seiner Familie ein – das macht er sonst nie.“

Skagen lebt in seinem ehemaligen Ferienhaus auf Kreta, wandert viel: „Irgendwann fehlte mir eine Frau“, sagt er. „Ich war beruflich oft in Deutschland auf Reisen, deshalb konnte ich mir eine Frau von dort gut vorstellen, sportlich sollte sie sein.“ Ihm gefielen „das nette Foto, die schönen Haare“ und der natürliche Auftritt der „Radlerin“, so ihr Pseudonym. Mohr und Skagen sind geschieden, haben erwachsene Kinder. Er lebte seit zehn Jahren allein, sie seit 25 Jahren. Nun schmiedet das Paar Pläne: Sie wollen den 800 Kilometer langen Jakobsweg in Spanien absolvieren. Auf dem Fahrrad. Wenn die Radtour gut läuft, folgt vielleicht der Ringtausch.



Erstmals Auge in Auge: am besten tagsüber und an einem belebten, neutralen Ort treffen. Ein Café beispielsweise ist unverfänglich

Nur ein Dutzend seriöse Seiten

Eine neue Liebe per Internet ist ein Glücks-, aber lange kein Einzelfall mehr. „Bei uns sind die Flure tapeziert mit Fotos glücklicher Paare“, freut sich auch Arndt Roller, Geschäftsführer der Partnervermittlung „Parship“ aus Hamburg. „Vor zwei bis drei Jahren war Online-Dating für viele so dubios wie früher der Gang zum Fitnessclub. Das ist zum Glück vorbei. Partnersuche im Netz ist heraus aus der Schmutzdecke.“

Knapp die Hälfte der über elf Millionen Singles in Deutschland wünschen sich eine neue Liebe. Doch in den Altersgruppen ab 30, 40 Jahren schwinden Auswahl, Zeit und Gelegenheit. Diesen Mangel machen die weltweit 2500 Kontakthöfe im Computernetz zum Geschäft, über sechs Millionen Menschen geben pro Jahr Amor auf diese Weise Schützenhilfe. „Aber nur etwa ein Dutzend seriöse Seiten haben ▶

46 %

der über elf Millionen Singles wünschen sich einen Partner

Quelle: Parship

Eine Branche im Glückstaumel



FOTOS: ANDREAS WEMHEUER FÜR HÖRZU (GR.), OREDIA/SUPERBILD

Wo geht es zur Wolke sieben?

In Singlebörsen ist jeder auf der Suche nach Flirts, Liebe oder neuen Freunden. Partnervermittlungen setzen auf Kandidaten für langfristige Beziehungen

Partnervermittlungen



www.parship.de
Marktführer. Ausführliches Persönlichkeits-Gutachten nach Psychotest, schlägt Kandidaten mit hoher Übereinstimmung vor, gezielte Fotofreigabe, Zielgruppe: 28 bis 60 Jahre, Psychologen-Telefon. TÜV-Siegel. Drei Monate für 120 Euro



www.be2.de
Seit März 2004, hohe Mitgliederzahl. Psychotest, Persönlichkeitsprofil, Idealpartner-Beschreibung. Vorschläge nach Übereinstimmung bei Einstellung, Verhalten, Interessen. Kein Hilfe-Telefon. Durchschnittsalter: 33 Jahre. Drei Monate 99 Euro



www.elitepartner.de
Über 200 000 Mitglieder. Kleiner und elitärer als „Parship“, wirbt mit „68 Prozent Akademikerquote“, ansonsten ähnliches Prinzip, gegründet von ehemaligen „Parship“-Mitarbeitern. Psychologen-Telefon, TÜV-Siegel. 117 Euro für drei Monate



www.dzf.de (Der Zweite Frühling)
Partnersuche für Menschen ab 40. Etwa 180 000 Mitglieder. Mit 450 Fragen sehr umfangreicher Test, auch hier werden Kandidaten mit vielen Gemeinsamkeiten vorgeschlagen. Beratung per Telefon. Drei Monate 99,50 Euro



www.moms-dads-kids.de
Kleiner, aber feiner Service für Alleinerziehende mit persönlicher Betreuung. 800 Mitglieder. Neulinge werden auf Echtheit geprüft. 45 Euro für drei Monate, ab Juni für Männer kostenlos. Ähnliche neue Seite: www.patchworkglueck.de

Kontaktanzeigen-Börsen



www.friendscout24.de
Über drei Millionen Mitglieder. Bekannt wegen des gutbesuchten Chatraums, in dem täglich rund 100 000 Internetnutzer in Echtzeit palavern. TÜV-Siegel. Kostenlose Suche. Als Premium-Kunde mehr Funktionen. 24,95 Euro pro Monat



www.neu.de
Massenseite, hoher Flirtfaktor. Mit Aktionen wie „Single des Monats“ und Schnellsuche. Chat. Premium-Mitgliedschaft mit erweiterten Funktionen ab 19 Euro pro Monat. Frauen, die einen Mann suchen, zahlen 19 Euro für drei Monate



www.datingcafe.de
Nettes Wohlfühlportal mit Chat, eigenes Profil kann optisch individuell gestaltet werden. Auch Reisen und Seminare für Singles. Für Frauen beitragsfrei, Identitätsnachweis per Ausweiskopie. Kostenloser Probemonat, dann 9,90 Euro/Monat



www.match.com
Weltweit führende Singlebörse mit hoher Mitgliederzahl. Zugriff auf internationale Anzeigen. Neukunden werden geprüft, kein Hilfe-Telefon. Sieger (mit Yahoo) bei „Stiftung Warentest“ im Oktober 2005, Note 2,4. Monatsgebühr: 25 Euro



www.dating.yahoo.de
430 000 Besucher pro Monat. Auch englische und französische Anzeigen. Nutzeralter: 25 bis 45 Jahre. Zwei Drittel Männer. Keine Hilfe-Rufnummer. Note 2,4 bei Stiftung Warentest. Nur Zahler können aktiv flirten. 24,95 Euro im Monat

Vom Suchen und Finden im Netz: Online-Knigge

>>>Erst prüfen, dann tippen

Wer im Internet sein Liebesglück sucht, der gibt viel von sich preis. Deshalb braucht die Wahl eines Portals Sorgfalt und etwas Zeit. Folgende **Checkliste mit Fragen** kann helfen: Wirkt die Seite professionell, seriös und einfach zu handhaben? Paßt der Service zu meinen Zielen? Bin ich mit den **Allgemeinen Geschäftsbedingungen einverstanden**? Werden Daten weder an Dritte gegeben noch zu Werbezwecken verwendet? Hat der Anbieter einen Sitz in Deutschland, die Firma einen guten Leumund, wurde sie von TÜV, Stiftung Warentest etc. getestet? Gibt es eine günstige Hilfe-Rufnummer? Werden Neukunden vom Anbieter auf ihre Echtheit geprüft? Kann ich ohne Aufwand kündigen? Kann ich mich vorerst kostenlos auf der Seite umsehen? Je mehr Fragen Sie bejahen, desto unbedenklicher erscheint das Portal. Vor kurzem haben viele Partnerseiten auf **automatische Vertragsverlängerung umgestellt**. Das heißt, wer die Kündigungsfrist versäumt, zahlt weiter. „Deshalb am besten mit dem Vertrag gleich die Kündigung schicken“, rät Henning Wiechers von „Singleboersen-Vergleich.de“. Ärgerlich: Bei vielen Anbietern muß man sich aufwendig einloggen, um überhaupt die Preise für die Premium-Mitgliedschaft zu sehen.



>>>Wer bin ich? Die größte Hürde

Selbst wortgewandte Partylöwen geraten bei der Aufforderung „Beschreiben Sie sich ...“ ins Schleudern. „Ein gutes Selbstporträt hält die **Waage zwischen Individualität und Selbstoffenbarung**“, erklärt Psychologin Susanne Wery von Limont von „Parship“. „Viele scheuen sich, etwas Positives zu schreiben, aber genau darauf kommt es an. Vermeiden sollte man negative Formulierungen oder

Lügen beim Alter. Ehrlichkeit ist Trumpf.“ Bewährt hat sich eine **bildhafte Beschreibung**. „Suche eine Frau mit der ich, Freiluftfreund und Hobby-Sommelier, eine Woche mit Kanu und Zelt die Mecklenburgische Seenplatte erkunden kann. Pferde stehlen nicht ausgeschlossen ...“ Wem nichts einfällt, der kann eine Woche lang einen Zettel bei sich tragen und besondere Situationen und Ideen notieren.

>>>Nicht schludern, protzen, abkupfern

Sichere **Flirtkiller** sind abgegriffene Formulierungen wie „**Carpe diem**“ oder „**Mit Humor geht alles leichter**“, denn die gehen schnell in der Masse unter. Ebenfalls verpönt: Altlasten als Begrüßungsgeschenk, etwa „Möchte nicht wieder ausgenutzt werden“. „Natürlich sollte man auch über Enttäuschungen sprechen, aber möglichst knapp oder später“ so von Limont. Eine Untersuchung des Portals „liebe.de“ hat eine Hitliste von Reizwörtern ermittelt. Männer, die bei ihrem Profil Begriffe wie „**Kultur**“, „**Kunst**“, „**Geborgenheit**“ oder „**Partnerschaft**“ erwähnten, hatten im Schnitt mehr Post.

Hobbys wie „Fußball“, „Angeln“ und vor allem **Rechtschreibfehler** haben sich als **Kontaktbremsen** erwiesen. Die Herren filtern eher nach Optik. „Frauen erhöhen ihre Chancen erheblich, wenn sie auch mal jemanden anschreiben“, so von Limont. „Auch **Männer möchten gefunden** werden. Bislang gilt leider: Je älter die Frauen, desto seltener machen sie den ersten Schritt.“

>>>Foto: schneller Hingucker

Innere Werte sind gut, ein tolles Foto ist besser. Das Bild ist das Herzstück einer Kontaktanzeige, sie bekommt **zehnmal**

häufiger Klicks als ein Profil ohne Konterfei. Möglichst ein aktuelles, **freundliches Porträt** wählen. Ein Bewerbungsfoto wirkt häufig zu angespannt, ein Urlaubsfoto im knappen Top ist zu freizügig. Auch im Netz gilt: Lächeln hilft.

>>>Angebissen: Vorsicht und Form

Die ersten Kontakte im Netz sind ein **behutsames Abtasten** mit Fragen und Antworten. Den Dreh raus hat, wer humorvoll von sich zu erzählen weiß und auf den anderen eingeht. Einmal am Tag mailen zeigt Interesse und ist nicht aufdringlich. Doch Vorsicht: So schnell der Draht im Netz erglimmt, so rasch kann er auch wieder gekappt werden. „Das schmerzt zwar, aber man muß **auf Körbe gefaßt sein**, da fast jeder mehrgleisig fährt“, rät Paarpsychologin von Limont. „Und leider melden sich nicht alle höflich ab.“ Wer Fotos haben und viele Details wissen möchte, aber selbst nichts preisgibt, verhält sich merkwürdig. Der Austausch sollte ausgewogen sein. Anonymität ist das größte Sicherheitspolster im Netz, deshalb nicht leichtfertig Privates wie die Mail-Adresse herausgeben, lieber eine Umsonst-Adresse der großen Anbieter wie „web.de“ oder „hotmail.de“ nutzen. Manche Partnerportale bieten auch Telefonservices mit verdeckter Rufnummer an.

>>>Das erste Stelldichein

Das erste Treffen ist eine unverbindliche Begegnung und sollte aus Sicherheitsgründen **tagsüber** und an einem **belebten Ort** stattfinden – ideal ist ein Café. Ein abendliches Treffen in einer Bar weckt falsche Erwartungen. Denkbar ist ein Kontrollanruf eines Vertrauten. „Nach dem ersten Treffen gelten die normalen Regeln des Kennenlernens“, so von Limont. Und da gilt heute wie ehemals: Es kann ein Volltreffer oder die kalte Dusche sein.

Von der Wahl des Portals bis zum ersten Treffen: Wie man im Netz aus der Masse heraussticht, abgedroschene Formulierungen meidet und welche Regeln beim ersten Tête-à-tête gelten

Fast jeder **7.** Internetnutzer hat im Netz einen Partner gefunden

Quelle: elitepartner.de

werden gezielt freigeschaltet. Bei diesen Portalen wird nach einem Psychotest ein Persönlichkeitsprofil erstellt, zu dem der Computer möglichst übereinstimmende Kandidaten vorschlägt. Vorteil: „Diese Angebote sind viel günstiger und haben eine größere Auswahl als herkömmliche Partnervermittlungen“, sagt Marco Dettweiler von Stiftung Warentest in Berlin. „Wer unverbindlich ein Gespür für die Materie bekommen will, kann ein Umsonst-Portal wie „finya.de“ oder „single.de“ testen.“

Die 31jährige Nadja Grichisch aus Hamburg hatte sich drei Wochen bei „finya.de“ umgesehen. Zwei Jahre war die Islamwissenschaftlerin schon Single. Sie stellte ein Urlaubsfoto ins Netz. Braungebrannt, im Trägertop. Sofort hatte sie 20 Mails im Postkorb, zehn davon kurz und eindeutig. „Das Bild war wohl zu freizügig“, so Grichisch. Sie tauschte es gegen eine neutra-

le Aufnahme. Sofort wurden die Zuschriften ernsthafter. „Gerade Ältere reagieren mit Unverständnis auf anzügliche Angebote, aber die muß jeder einkalkulieren“, so Dettweiler. „Generell sind Single-Portale eine gute Möglichkeit, um jemanden kennenzulernen, nur sollte man seine Erwartungen drosseln und auch in anderen Bereichen aktiv bleiben.“

Nadja Grichisch ließ eine Flatrate einrichten, um ihre neuen Kontakte zu pflegen, zog sich zurück: „Ich war ein bißchen sichtlich. Meine Freunde fanden das etwas unheimlich.“ Eine Frau wollte sie für Frauenfußball begeistern, ein angehender Jurist klagte über Prüfungsangst, mit einem Musik-DJ konnte sie über ihre gemeinsame Heimat, das Schwabenland, reden.

Glücksbringer oder Liebestöter

Aber das Internet kann nicht nur Glücksfinder, sondern auch Liebestöter sein. „Zu mir kommt eine steigende Zahl von Paaren, bei denen einer einen Seitensprung über das Netz gefunden hat“, berichtet Paartherapeut Ragnar Beer aus Göttingen. „Durch das verführerische Online-Dating vergeht manchen die Lust, an ihrer bestehenden Beziehung zu arbeiten.“ Aber Beer sieht auch Vorteile:

„Menschen, die sich zunächst schriftlich kennenlernen, haben weniger Vorurteile. Gut für Freundschaften, aber bei der Partnerschaft ist körperliche Anziehung entscheidend. Daher sollte man mit dem ersten Treffen nicht zu lange warten, sonst baut man ein Traumgebilde auf, das nichts mit der Realität zu tun hat.“

Auch Nadja Grichisch hat einen Internetbekannten getroffen, nachmittags in einem Szenecafé. Er war Polizist, Anfang 30, wie sie Fan von Tarantino-Filmen. „Ich hätte ihn fast nicht erkannt, er wirkte viel stämmiger als auf dem Foto“, erinnert sie sich an die erste Enttäuschung. „Es war ein nettes Gespräch, aber nicht so witzig wie online.“ Zwei Tage später lernte sie ihren jetzigen Freund kennen, 33 Jahre, Umwelttechniker, „groß, lustig, stark, eine Perle“. Sie trafen sich auf einer Party. Ganz wie früher und ganz schön aufregend.

Phantome & Abzocker

Die Offenheit im World Wide Web ist zugleich seine größte Gefahr: Sie ruft Betrüger, Casanovas oder das professionelle Liebesgewerbe auf den Plan. Mails wie „Schick mir Geld für die Anreise“, teure 0900-Nummern oder SMS-Services sofort dem Web-Anbieter melden. Sehr unangenehm ist Online-Stalking, abgeleitet vom englischen „Pirschen“, das Opfer wird mit unerwünschten Mails traktiert und in Chats verunglimpft, deshalb möglichst lange anonym bleiben. Weiterhin sollte man auf gefälschte Identitäten gefaßt sein.

Nicht hinter jedem Kontakt verbirgt sich die passende Person aus Fleisch und Blut.

DAGMAR KOHLEPP

eine nennenswerte Größe ab 100 000 Mitgliedern“, erklärt der Hamburger Internetexperte Henning Wiechers, Betreiber von „Singleboersen-Vergleich.de“. „Eine Ausnahme sind Spezialanbieter, die nur Alleinerziehende oder Hundebesitzer vermitteln, bei denen sind auch kleine Kundenkreise in Ordnung.“

Wer sich ins Gewirr stürzt, sollte zunächst überlegen, ob eine Kontaktanzeigen-Börse oder eine Partnervermittlung angemessen ist. Eine Anzeigen- oder Singlebörse ist wie ein Marktplatz, wo der Besucher in Profilen mit Fotos stöbern kann – offen und aktiv. Bei Partnervermittlungen geht es diskreter zu, Fotos

Vorsicht Hochstapler: Millionär, 38, treu, ledig, sportlich, reiselustig, kulturbefissen, sucht selbstbewußte Großstadtfrau ab 35 mit Kinderwunsch. Klingt so attraktiv wie frei erfunden

